

## Die Autoren der Beiträge

KLAUS ARINGER, geboren 1965 in München; Studium der Musikwissenschaft, Germanistik und Geschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München. 1992 Magister artium, 1997 Promotion. 1996–2003 wissenschaftlicher Assistent am musikwissenschaftlichen Institut der Eberhard-Karls-Universität Tübingen, 2003 Habilitation. Seit 2005 Professor für Musikgeschichte an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz. Publikationen vor allem zur Geschichte des Orchester und der Instrumentation. Edition *Frühe Mörike-Vertonungen 1832–1856*, München 2004, zusammen mit Reiner Nägele Herausgeber der Reihe *Musikernachlässe in baden-württembergischen Bibliotheken und Archiven*.

ANSELM GERHARD, geboren 1958 in Heidelberg, studierte Musikwissenschaft, Germanistik und Geschichte in Frankfurt am Main, an der Technischen Universität Berlin, am Istituto di Studi Verdiani (Parma) und in Paris. Danach unterrichtete er an den Universitäten von Münster (Westfalen), Basel und Heidelberg; seit Oktober 1994 ist er als ordentlicher Professor für Musikwissenschaft an die Universität Bern tätig. Veröffentlichungen zur französischen und italienischen Oper, zur Klaviermusik des 18. und 19. Jahrhunderts, zur Geschichte der Musikästhetik, zur Musikgeschichte des frühen 20. Jahrhunderts und zu Fragen der sogenannten „Aufführungspraxis“.

LINDA MARIA KOLDAU, geboren 1971 in München; derzeit Lehrstuhlvertreterin und Leiterin der Abteilung Musikwissenschaft und Musikpädagogik der Universität Frankfurt am Main. Studium der Musikwissenschaft, Amerikanistik und Romanistik in Mainz (Magister 1996), Promotion 2000 an der Universität Bonn (*Die venezianische Kirchenmusik von Claudio Monteverdi*, Kassel u. a.: Bärenreiter, 2001, <sup>2</sup>2005), Habilitation 2005 an der Universität Frankfurt am Main (*Frauen – Musik – Kultur. Ein Handbuch zum deutschen Sprachgebiet der Frühen Neuzeit*, Köln/Weimar/Wien: Böhlau, 2005).

NINA NOESKE, geboren 1975 in Bonn; Studium der Musikwissenschaft, Philosophie und Musikpraxis in Bonn, Weimar und Jena; Magister 2001 in Weimar; Promotion 2005 am musikwissenschaftlichen Institut Weimar-Jena mit einer Dissertation über Neue Musik in der DDR; Oktober 2005 bis April 2006 Mitarbeit bei der Herausgabe der Sämtlichen Schriften Franz Listzs; seit Mai 2006 Leiterin der Nachwuchsgruppe „Die Neudeutsche Schule“ am Musikwissenschaftlichen Institut Weimar-Jena. Druck der Dissertation *Musikalische Dekonstruktion: Analysen, Material, Reflexionen zur Neuen Musik in der DDR* i. Vorb.; Mitherausgeberin des Bandes *Zwischen Macht und Freiheit: Neue Musik in der DDR*, Weimar 2004; mehrere Aufsätze in Matthias Tischers Sammelband *Komponieren in der DDR*, Berlin 2005.

MATTHIAS TISCHER, geboren 1969 in München; Magister 1998 in Weimar; Promotion 2001 am musikwissenschaftlichen Institut Weimar-Jena; 2005 erschienen die Dissertation *Ferdinand Hands Aesthetik der Tonkunst. Ein Beitrag zur Inhaltsästhetik der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts* sowie der von ihm herausgegebene Sammelband *Musik in der DDR. Beiträge zu den Musikverhältnissen eines verschwundenen Staats*. Im Sommer 2006 beginnt sein Forschungsprojekt „Musik im Kalten Krieg“ an der Universität Harvard.